

SM  
B Kunstbibliothek  
Städtische Museen  
zu Berlin

## RUDOLF MAISON

Den Auftrag zur Ausführung des Kaiser Friedrich-Denkmal für Berlin erhielt unser Meister direkt ohne den hemmenden Apparat eines Wettbewerbes. Das Allgemeine der Form war gegeben: ein einfaches Reiterdenkmal in Kürassieruniform, ohne allegorische Frauenzimmer und ohne die beliebte Monumentalzoologie, ohne welche andere nicht auskommen — am Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm in Berlin sind bekanntlich nicht weniger als einhundertundsiebenundfünfzig Tiere angebracht. Das Pferd ist in ruhigem, züggem Schritt dargestellt, der Kaiser in Kürass und Helm. Maison, entschlossen, sein Bestes zu geben, hat ein volles halbes

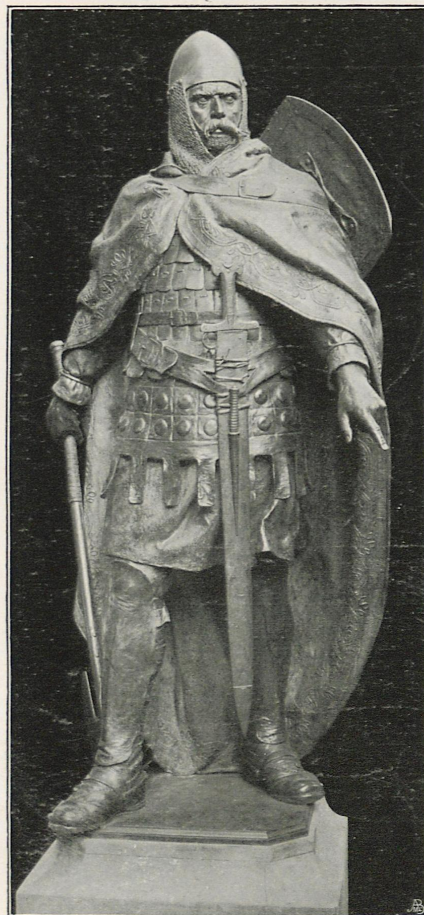
Dutzend von Hilfsmodellen (vergl. d. Abb. a. S. 152) für das Denkmal versucht, bis er im Verein mit Kaiserin Friedrich zur Auswahl des auszuführenden Entwurfs gelangte.

Auch an kleineren Werken ist in den letzten Jahren noch mancherlei aus Maisons Werkstatt hervorgegangen; für eine eingehendere Würdigung fehlt leider hier der Raum. An manchen Bauten Münchens stehen dekorative Figuren von seiner Hand, so am neuen Justizpalast Allegorien des Verbrechens und der Unschuld. Auch Gruppen von Statuettenformat entstanden, so ein Negerjunge, der einen Affen mit einem hohlen Kürbis neckt — als Beleuchtungskörper gedacht (Abb. a. S. 141); Loge, gefesselt und von Sigyn seinem Weib behütet (Abb. a. S. 140), und andere Motive aus der nordisch-germanischen Sage (vergl. d. a. S. 150 abgebildete Skizze „Götterdämmerung“), die zum Teil noch in Arbeit sind.

Das Arbeitsbedürfnis und Arbeitsvermögen unseres Künstlers ist unbegrenzt. Maison kennt fast keine Ruhetage, jedenfalls vergehen oft Monate, ehe er sich einen solchen gönnt, da ihm Arbeiten Leben heisst. Weit ausserhalb der Stadt hat er sich seit etlichen Jahren sein Heim gebaut in reiner Luft und grosser Stille. Dort hat er den Bremer Brunnen vollendet, dort schafft er jetzt an dem Kaiser Friedrich-Denkmal und dort werden derschönen und grossen Werke noch viele entstehen, hoffentlich auch solche, welche die Stadt zieren werden, die seine künstlerische Heimat ist. Ist doch gerade er durch die grosse Anlage seiner Kunst zu monumentalen Aufgaben berufen, gerade er als stolzer Typus eines Menschen seiner Zeit, einer Zeit der Arbeit und Wahrhaftigkeit!

### VON AUSSTELLUNGEN UND SAMMLUNGEN

H. E. W. HAMBURG. Zu Kunstverein und Kunsthandlung Louis Bock & Sohn, die hierorts für die Veranstaltung von Kunstausstellungen bisher allein in Betracht kamen, hat sich seit einigen Wochen als dritte, temporäre Ausstellungen veranstaltende Hamburger Firma das Commetersche Kunstgeschäft gesellt. Die Commetersche Kunsthandlung ist als solche nicht neu, in ihrem Fache besitzt die im Jahre 1821 gegründete Firma sogar das Seniorat auf dem hiesigen Platze. Doch war ihre Thätigkeit bisher vornehmlich auf den Verlag und Vertrieb von Kunstdrucken, Radierungen und Verwandtem beschränkt, so dass die jetzt vorgenommene Ausweitung ihres Betriebes einer Neugründung gleichkommt. Zwar soll der neue Kunstsalon, der in seiner inneren Einrichtung neuzeitliche Stilformen geschmackvoll adaptierte, dem Kunstinteresse ohne alle Einschrän-



KAISER OTTO I.